

Exkursion zum Sanitärwerk von Villeroy & Boch (Mettlach) am 07.07.2010

Am 07.07.2010 trafen sich um 15:00 Uhr die Teilnehmer aus den Studiengängen DFHI Logistik, Master Betriebswirtschaft (Schwerpunkte Supply Chain Management und Wirtschaftsinformatik) am Sanitärwerk von Villeroy & Boch in Mettlach, wo wir von Giovanni Gattone (Head of Global Demand Planning) empfangen wurden. Schwerpunkt dieser von Prof. Bousonville organisierten Exkursion sollte vor allem die globale Absatzsteuerung und das Bestandsmanagement des Traditionsunternehmens sein.

Zunächst wurde uns der Konzern und seine Unternehmensbereiche kurz vorgestellt. Vom Hauptsitz in Mettlach im Dreiländereck zwischen Deutschland, Frankreich und Luxemburg steuert das Unternehmen seine weltweiten Aktivitäten. Zum Konzern gehören 24 Produktionsstätten, von denen 20 in Europa, drei in Mexiko und eine in Thailand stehen.

Seit fast 250 Jahren im Familienbesitz zählen zur Villeroy & Boch AG die Unternehmensbereiche Tischkultur sowie Bad & Wellness. Der Bereich Fliesen wurde im Jahre 2007 ausgegliedert und von der türkischen Eczasibasi-Gruppe übernommen, die nun 51% der Anteile an der heutigen V&B Fliesen GmbH besitzt. Das Unternehmen versucht immer mehr ihren Kunden eine breitgefächerte Produktpalette anzubieten, somit wurde im Laufe der Zeit Firmen wie z.B. die Sanipa Bad Möbel GmbH mit in die Unternehmensgruppe aufgenommen, um vom Sanitärtisch bis zum Badmöbel alles komplett aus einer Hand anbieten zu können.



Herr Gattone erläuterte uns kurz die Zusammensetzung und Herstellung von Keramik, da es sich hier um ein sehr empfindliches Material handelt. Die benötigten Rohstoffe wie z.B. Ton, Karolin, Quarz und Feldspat werden hauptsächlich lokal beschafft und in den Werken Westeuropas verarbeitet. Desweiteren wurde uns ein Einblick in die Produktionsplanung und Steuerung (PPS) bei Villeroy & Boch gewährt. Diese kann grob in die folgenden Phasen unterteilt werden:

Zunächst wird der Absatzplan vom Vertrieb erstellt, welcher sich an Daten in der Vergangenheit orientiert. Handelt es sich jedoch um neue Produkte, werden lediglich Abschätzungen für die kommenden drei Monate anhand ähnlicher Produkte getätigt. Bei falscher Prognose wird gegengesteuert. Aus dem Absatzplan wird daraufhin der Produktionsplan abgeleitet, welcher dann in der Feinplanung präzisiert wird.

Desweiteren wurden Themen wie Global Demand Planning und das Bestandsmanagement angesprochen. Die Koordinierung der weltweiten Supply Chain hat in den letzten zehn Jahren stark an Bedeutung gewonnen, da z.B. der Absatzanteil in Deutschland von über 50% auf 25% gesunken, der Anteil der übrigen Welt dementsprechend gestiegen ist. Auch der Zukauf von Produktionsstätten in Übersee hat die Komplexität dieser Aufgaben deutlich erhöht. Neben den fachlichen Kenntnissen sind auch interkulturelle Kompetenzen erforderlich.

Nach dem Vortrag des Supply Chain Managers konnten wir uns beim Rundgang im Sanitärwerk noch einen besseren Eindruck verschaffen. Highlight der Produktion war der 126m lange Ofen. Die bereits vorhin erwähnten Rohstoffe werden unter Wasserzugabe bei Raumtemperatur geformt und danach zunächst getrocknet. Anschließend werden die Keramiken bei ca. 1200° ausgehärtet.

Da es sich bei Keramik, um ein empfindliches Produkt handelt, ist der Ausschuss ziemlich hoch mit ca. 40-50%. Nach dem Brand schrumpft z.B. ein Waschtisch um ca. 10% seines Gesamtvolumens. Die Farben der einzelnen Keramiken sind vor dem Aushärten nicht zu erkennen, diese werden erst nach dem Brand sichtbar.



Insgesamt war es sehr interessant zu sehen, wie die Beschaffung und Produktion in einem Traditionsunternehmen wie Villeroy & Boch abläuft. Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich für die gelungene Besichtigung des Villeroy & Boch's Werkes in Mettlach bei Herrn Prof. Dr. Bousonville und bei Herrn Giovanni Gattone bedanken.

Sonia Rabhi

DFHI-Logistik

5. Semester